

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen.

Februar 2025

Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Arbeitszeit: Entwicklung und aktuelle Trends

Ob Arbeits- und Fachkräftemangel, Vorstellungen und Bedürfnisse von jungen Berufseinsteiger_innen, ob demografische Entwicklung: Das Thema Arbeitszeit steht im Fokus der öffentlichen Diskussion. Unbestritten ist, dass in Österreich im europäischen Vergleich der Teilzeitanteil sehr hoch liegt und unser Land auch einen deutlichen Rückgang der wöchentlichen Arbeitszeit aufweist

„Aktuell hilft der Trend zur reduzierten Arbeitszeit den Arbeitslosenzahlen, da die Betriebe dann mehr Menschen beschäftigen müssen. So steigen mitten in der Rezession, in einer Zeit, in der wir also weniger Güter und Dienstleistungen produzieren, die Beschäftigtenzahlen. Trotzdem ist der Umstand, dass wir in Österreich mit immer mehr Menschen in weniger Stunden insgesamt weniger leisten, alles andere als eine gute Nachricht. Zur Finanzierung unserer Sozialsysteme, zur Sicherung unseres Wohlstandes und auch für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit Österreichs müssen wir uns daher bemühen, den Rückgang der insgesamt geleisteten Arbeitszeit jedenfalls zu stoppen. Ziel sollte es dabei aber auch sein, die Erwerbs- und auch Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern gerechter zu verteilen und auch im höheren Erwerbsalter noch gesund arbeiten zu können. Die neue Bundesregierung hat sich beides auch als Ziele vorgenommen.“, so Dr. Johannes Kopf, LL.M.

Immer mehr Beschäftigte, aber insgesamt geringeres Arbeitszeitvolumen

In Österreich geht der Trend in Richtung **Reduktion der Arbeitszeit**, vor allem bei **Vollzeitbeschäftigten**. Dies zeigt besonders auch der Vergleich mit anderen Staaten der EU: War Österreich im Jahr 2008 mit einer durchschnittlich tatsächlich geleisteten Arbeitszeit von 41,1 Stunden pro Woche und Vollzeitarbeitskraft noch auf Platz 3 in der EU, lag dieser Wert im Jahr 2023 mit 37,6 Stunden¹ und unser Land damit nur mehr auf Platz 12.

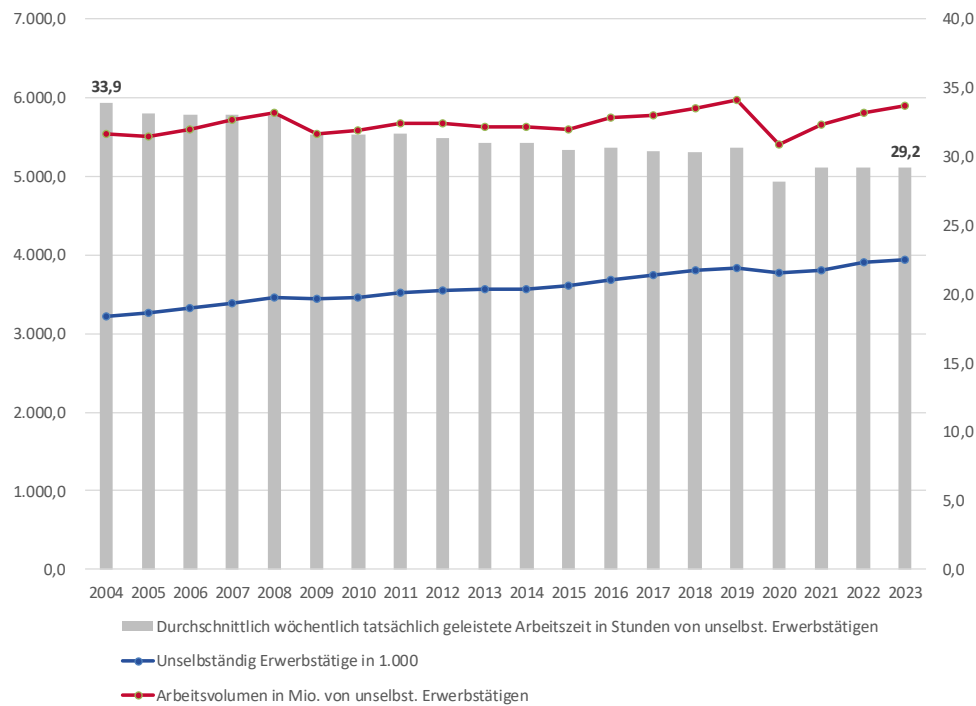
Die Gründe für den Rückgang der durchschnittlichen Arbeitszeit pro Kopf sind vielfältig: Neben **Strukturveränderungen** in manchen Branchen sind die zunehmende **Erwerbsbeteiligung von Frauen**, deren Teilzeitquote im Jahr 2023 bei 50,6% lag, und die **Reduktion der Arbeitszeit von Vollzeitbeschäftigten** für dieses Phänomen ursächlich. Und nicht zuletzt machen auch Männer **nicht mehr so viele Überstunden** wie noch vor 15 Jahren.

Gleichzeitig **steigt** – trotz Konjunkturreinbruch und Rezession in den letzten beiden Jahren – die **Beschäftigung weiter** an. Im Jahr 2023 stieg die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse um knapp 43.000 (+1,1%) bei einem BIP-Rückgang von einem Prozent, im Jahr 2024 lag der Rückgang bei 0,9% und die Beschäftigung stieg – wenn auch mit +0,1% gering – weiter an.

Betrachtet man die **Beschäftigungsentwicklung nach Branchen mit einem hohen Anteil an Vollzeitbeschäftigten** (Herstellung von Waren, Bau), stellt man fest, dass diese 2024 **rückläufig** war. Zu Beginn des dritten Jahres der Rezession zeichnen sich weitere Arbeitsplatzverluste in denjenigen Branchen ab, in denen Vollzeitjobs dominieren. Wirtschaftsforscher_innen prognostizieren für 2025 ein BIP-Wachstum von 0,6 - 0,7%, einen Anstieg der Beschäftigung über dem Niveau des Jahres 2024 (+0,3 bis +0,4%) und einen geringeren Anstieg der Arbeitslosigkeit (zwischen 6,0 und 6,8%) als noch im Vorjahr.

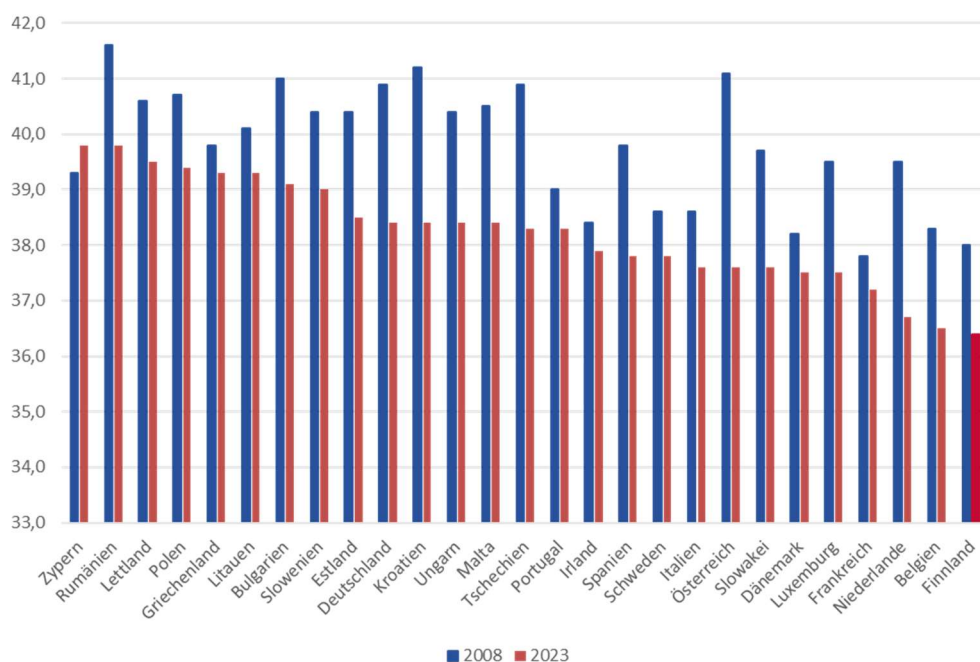
Aufgrund dieser Entwicklungen ging das WIFO in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2024² von einem Rückgang des Arbeitsvolumens im Jahr 2024 von einem Prozent aus. Die Arbeitszeit je beschäftigter Person wird dem längerfristigen Trend folgend auch weiterhin rückläufig sein

Abbildung 1: Durchschnittlich tatsächlich geleistete Arbeitszeit in Stunden³, Arbeitsvolumen in Mio. Stunden und unselbständig Erwerbstätige in 1.000: 2008 - 2023



Quelle: Statistik Austria Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung; Anmerkung: Zeitreihenbruch 2021

Abbildung 2: Durchschnittlich tatsächlich geleistete wöchentliche Arbeitszeit von Vollzeitbeschäftigten im Alter von 15 bis 64 Jahren: EU-Mitgliedsstaaten, Vergleich 2008 mit 2023

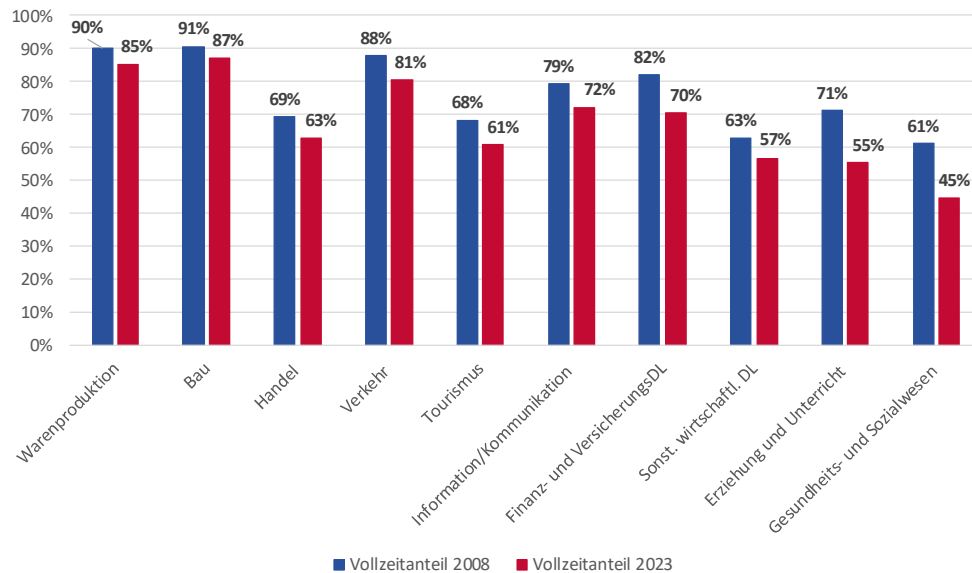


Quelle: EUROSTAT Ifsa_ewhan2__custom; Anmerkung: Full time employees from 15-64 years

Branchen mit vielen Vollzeitbeschäftigten haben es schwerer

Branchen mit einem **hohen Anteil an Vollzeitbeschäftigten** stehen bei der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung besonders **unter Druck**. Die bereits erwähnten **Arbeitsplatzverluste** sind vor allem in der Warenproduktion (Anteil Vollzeitbeschäftigte 85%), im Bau (87%), in Verkehrsunternehmen (81%) und Unternehmen mit Informations- und Kommunikationsdienstleistungen (72%) zu beobachten.

Abbildung 3: Branchen nach Vollzeitanteil: Vergleich 2008 und 2023



Quelle: Statistik Austria Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung

Die mittelfristige Beschäftigungsprognose des WIFO⁴ geht zudem davon aus, dass insbesondere der Dienstleistungssektor – und hier Branchen mit hohem Teilzeitanteil – Beschäftigungszuwächse bis 2030 verzeichnen wird.

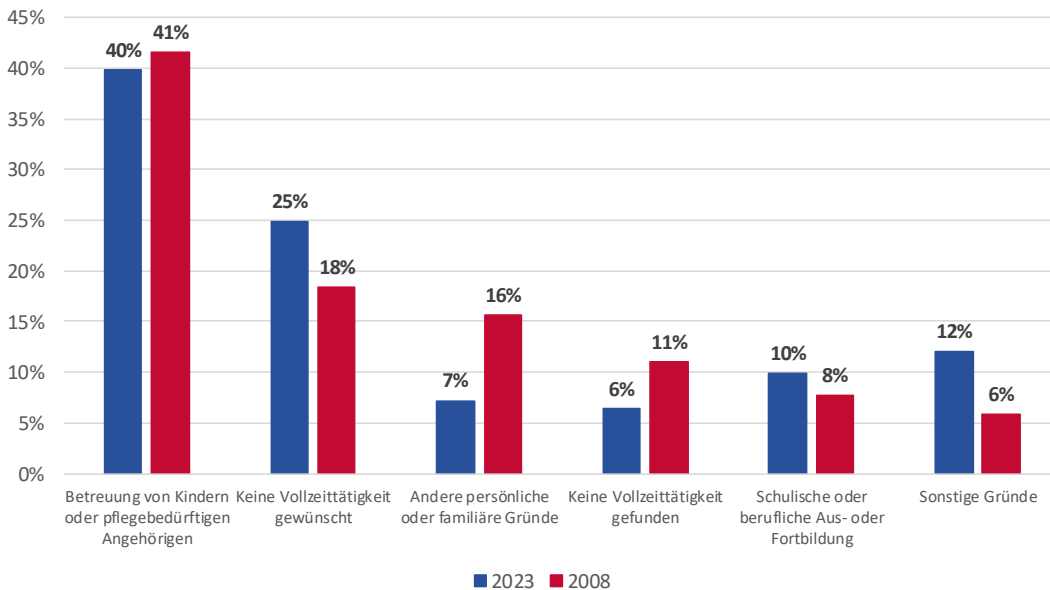
Auch der Indikator „Erwerbstätigenquote in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)⁵“ zeigt einen deutlichen **Unterschied der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern**. Die Erwerbstätigenquote⁶ von Männern betrug im Jahr 2023 77,9%, umgerechnet auf Vollzeitäquivalente 75,5%. Bei Frauen ist der Unterschied aufgrund des hohen Anteils an Teilzeitbeschäftigten wesentlich höher: Die Erwerbstätigenquote von 70,3%, reduziert sich umgerechnet auf Vollzeitäquivalente auf 52,2%. Die Erwerbstätigenquote in VZÄ der Männer hat sich in den letzten 15 Jahren etwas (-1,4 %-Pkte) reduziert, die der Frauen ist um 4,5 Prozentpunkte angestiegen.

Immer mehr Teilzeitkräfte

2023 arbeiteten um **44% mehr Frauen in Teilzeit** als 2008. Die Gründe haben sich im Vergleichszeitraum nicht wesentlich geändert, die **Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen** stehen mit rund 40% an erster Stelle. Bei **Männern** war der Anstieg mit **115%** noch deutlicher, allerdings ausgehend von einem niedrigen Ausgangsniveau. 26% der Männer nennen als Hauptgrund für Teilzeitbeschäftigung Aus- und Fortbildung, 24% wünschen keine Vollzeittätigkeit.

Die Teilzeitquote der Frauen lag im Jahresdurchschnitt 2023 bei 50,6%, die von Männern bei 13,4%.

Abbildung 4: Gründe für Teilzeitbeschäftigung von Frauen 2008 und 2023



Quelle: Statistik Austria Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung

Teilzeitkräfte arbeiten mehr als früher

Eine interessante Beobachtung liegt darin, dass das **Arbeitsvolumen bei Vollzeitkräften** sinkt (2023 war es knapp 9% unter dem Niveau von 2008), während **dasjenige bei Teilzeitkräften steigt** (50% mehr im genannten Zeitraum).⁷

Auch nach Branchen kann differenziert werden: Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten lag 2023 in fast allen Branchen höher als im Jahr 2008. Besonders deutlich war die Verschiebung in Richtung Teilzeitbeschäftigung im Gesundheits- und Sozialwesen und im Bereich Erziehung und Unterricht bei seit 2008 deutlich steigender Beschäftigung. Die Zahl der Beschäftigten in Unternehmen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ging etwas zurück, der Anteil der Teilzeitbeschäftigten lag aber ebenfalls höher als 2008. Insgesamt stieg die Zahl der Teilzeitbeschäftigten in 15 Jahren um 55%, die Zahl der unselbständig Vollzeitbeschäftigten lag 2023 nur um 2% über dem Niveau des Jahres 2008 (Männer +4%, Frauen -2%).

Frauen: Teilzeit in Erwerbsarbeit und Teilzeit in Care Arbeit

Die Zeitverwendungserhebung 2020/21⁸ der Statistik Austria zeigt auf, dass Frauen zwar häufig Teilzeitjobs haben und weniger Wochenstunden in **Erwerbsarbeit** investieren, jedoch pro Tag wesentlich mehr Zeit für **unbezahlte Arbeit** (3:58h) aufwenden als Männer (2:26h). Insbesondere in der Altersgruppe der 20- bis 39-Jährigen ist der tägliche Zeitaufwand für Sorgearbeit bei Frauen (3:54h) wesentlich höher als bei Männern (1:51h).

Der Trend in Richtung Reduktion der Arbeitszeit geht weiter

Der Wunsch nach Arbeitszeitreduktion bleibt weiterhin bestehen:

Die **Zahl der Überstunden sinkt kontinuierlich**, der **Wunsch nach Arbeitszeitreduktion** besteht laut Arbeitskräfteerhebung der Statistik Austria bei 20% der Vollzeitbeschäftigten im Jahresdurchschnitt 2023⁹ aber weiterhin. 15% der Teilzeitbeschäftigten, vor allem diejenigen mit einer sehr geringen Wochenstundenanzahl, wünschen jedoch eine Aufstockung der Arbeitsstunden.

Der österreichische Arbeitsklimaindex¹⁰ kommt im Jahr 2023 zu folgenden Ergebnissen: 32% der Vollzeitarbeitskräfte wollen weniger arbeiten, ein Drittel der Teilzeitkräfte mehr. Den **Wunsch nach weniger Arbeitszeit** äußern Beschäftigte aller Altersgruppen.

Eine Studie des IAB¹¹ bestätigt diese Befunde auch für Deutschland: Analysiert wurden die Arbeitszeit- und entsprechenden Veränderungswünsche von Beschäftigten der Jahre 1985 bis 2021. Viele Vollzeitbeschäftigte präferieren eine Arbeitszeitreduktion, Teilzeitbeschäftigte häufig eine längere Wochenarbeitszeit. Ein weiteres Ergebnis der deutschen Studie ist, dass vor allem die Anpassung der Arbeitszeit an die Lebensphasen der Beschäftigten ein wesentlicher „Wunsch“ im Kontext der Arbeitszeit ist. Die häufige Annahme, dass nur junge Menschen, die Generation Z, eine ausgewogene Work-Life-Balance durch Arbeitszeitreduktion anstreben, konnte durch diese Studie ebenfalls nicht bestätigt werden.

Ressource Arbeitszeit und die Herausforderungen für die Zukunft

Der Arbeitskräftemangel, der aufgrund demografischer Entwicklungen in manchen Regionen besonders ausgeprägt sein wird, birgt Herausforderungen für Unternehmen vieler Branchen, Arbeitskräfte und deren zur Verfügung gestellte Arbeitszeit möglichst produktiv einzusetzen. Dabei stellt sich auch die Frage, in welchen Branchen, Arbeitsbereichen und Tätigkeitsfeldern es vermehrt zum Einsatz technologischer Unterstützung kommen wird, die die menschliche Arbeitskraft ersetzen kann. Als Beispiele sind nicht nur deren Einsatz in Produktionsbetrieben zu nennen, sondern auch im Handel (Selbstbedienungskasse), Tourismus (Self-Check-in), Transport (selbstfahrende LKW und Taxis) und im Pflegebereich (Pflegerobotik).

¹ EUROSTAT: Average number of actual weekly hours of work in main job, employees, full-time job, 15 – 64 years, [Statistics | Eurostat](#)

² Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: [Konjunkturprognose Dezember 2024](#)

³ Definition "Tatsächlich geleistete Arbeitszeit": Als tatsächlich geleistete Arbeitszeit werden die tatsächlich in einer bestimmten Referenzwoche geleisteten Wochenarbeitsstunden bezeichnet. Überstunden und Mehrstunden werden eingerechnet, Fehlstunden Urlaub, Krankenstand, Feiertage etc. abgezogen, Personen in Elternkarenz werden nicht berücksichtigt.

⁴ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: [AMS Forschungsnetzwerk - Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer: Berufliche und sektorale Veränderungen 2023 bis 2030 \(Gesamtbericht Österreich\)](#)

⁵ Statistik Austria – Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung 2023. Definition: Die Erwerbstätigenquote in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) gibt den Anteil der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienst, im Alter von 15 bis 64 Jahren an.

⁶ Statistik Austria – Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung 2023. Definition: Anteil der Erwerbstätigen der jeweiligen Altersgruppe an der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung (15-64 Jahre). Definition Erwerbstätige siehe [Publikationen - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#)

⁷ Statistik Austria Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung: [Geleistete Arbeitszeit, Arbeitsvolumen, Überstunden - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#)

⁸ [Zeitverwendung - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#)

⁹ Statistik Austria - Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung: [Geleistete Arbeitszeit, Arbeitsvolumen, Überstunden - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager](#)

¹⁰ [Arbeitszeit: Wunsch und Wirklichkeit | Arbeiterkammer Oberösterreich](#)

¹¹ Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), Susanne Wanger, Enzo Weber Arbeitszeit: Trends, Wunsch und Wirklichkeit, 2023

[Fachbegriffe und Definitionen](#)

[Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage](#)

[weiterführende Informationen und Berichte](#)

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

Eva Auer
Wien, März 2025

SPEZIAL
THEMA
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT